

Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



Gemeinsam am Ziel: Vertrag für Pflegestützpunkt Pfaffenhofen unterzeichnet

Bezirkstagspräsident Josef Mederer, Pfaffenhofens Stellvertreter des Landrats Karl Huber, AOK-Direktor Ulrich Resch sowie der Vorstand der Audi BKK, Gerhard Fuchs, haben Mitte Mai den Vertrag für die Einrichtung eines Pflegestützpunktes in Pfaffenhofen unterzeichnet. Ziel ist die Schaffung eines wohnortnahen, umfassenden und unabhängigen Beratungsangebots rund um das Thema Pflege für die Menschen im Landkreis Pfaffenhofen.

Der Kreisausschuss des Kreistags Pfaffenhofen hatte Ende November 2021 beschlossen, einen Pflegestützpunkt einzurichten.



v.l.n.r.: AOK-Direktor Ulrich Resch, Bezirkstagspräsident Josef Mederer, der Pfaffenhofener Stellvertreter des Landrats Karl Huber sowie Audi-BKK-Vorstand Gerhard Fuchs unterzeichneten den Vertrag zur Einrichtung eines Pflegestützpunktes im Landkreis Pfaffenhofen.

Der Pflegestützpunkt wird demnächst mit seiner Beratungsarbeit starten. Seine Räume sind in der Löwenstraße 2 in Pfaffenhofen. In der Außenstelle Nord des Landratsamtes, Donaustraße 23 in Vohburg, sind Außensprechstunden geplant.

Bezirkstagspräsident Josef Mederer dankte allen Beteiligten für die „sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene“. Mederer sagte: „Der Pflegestützpunkt wird für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Pfaffenhofen wohnortnaher Lotse und Wegweiser durch die komplexen Systeme von Pflege-, Sozial- und Gesundheitsleistungen. Der Bezirk Oberbayern beteiligt sich daran finanziell sowie ergänzend mit einer Vor-Ort-Beratung zu den Leistungen für Menschen mit Behinderungen und zur Hilfe zur Pflege. Wir freuen uns auf die gemeinsame Beratung zum Wohl der Menschen im Landkreis Pfaffenhofen.“

Pfaffenhofens Stellvertreter des Landrats Karl Huber erklärte: „Wir haben über die Errichtung des Pflegestützpunktes ausführlich diskutiert und uns alles gut überlegt. Im Sinne der Bürgerinnen und Bürger ist es definitiv die richtige Entscheidung. Ich freue mich sehr, dass die Umsetzung trotz der Belastungen aller Beteiligten durch Corona und die Ukraine-Krise zügig voranschreitet.“

AOK-Direktor Ulrich Resch betonte: „Viele Menschen stellen sich der Herausforderung, ihre Angehörigen Zuhause zu pflegen. Mit dem Pflegestützpunkt gibt es eine Anlaufstelle für diese Bürgerinnen und Bürger zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Im Vordergrund steht dabei, schnell und unbürokratisch zu helfen. Wir als AOK unterstützen diese Einrichtung aus voller Überzeugung und bieten unseren Versicherten noch zusätzlich eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte individuelle Pflegeberatung an.“

Der Vorstand der Audi BKK, Gerhard Fuchs, erklärte: „Pflegestützpunkte haben für die Menschen in der Region enorme Vorteile, denn Pflegebedürftige werden hauptsächlich Zuhause betreut. In der zentralen Anlaufstelle vor Ort werden pflegende Angehörige umfassend und unabhängig beraten, durch die Vernetzung der Angebote werden Bürokratie und Verwaltungsaufwand erheblich reduziert. Das schafft Raum, um sich gezielt um die Bedürfnisse der Menschen zu kümmern und Lösungen anbieten zu können. Diese Einrichtung ist ein Gewinn für alle Akteurinnen und Akteure im Bereich der Pflege, vor allem aber für die Pflegebedürftigen im Landkreis Pfaffenhofen.“

Die Kosten für den Pflegestützpunkt übernehmen zu zwei Dritteln die Pflege- und Krankenkassen; das verbleibende Drittel teilen sich jeweils zur Hälfte Landkreis und Bezirk. Erklärtes Ziel des Pflegestützpunktes ist es, qualitativ hochwertige wohnortnahe Pflegeberatung aus einer Hand anzubieten sowie die Unterstützungangebote vor Ort zu vernetzen.

Vorsorgen mit der Notfallmappe des Landkreises

Die Notfallmappe des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm erweist sich weiterhin als „echter Renner“. Derzeit ist die 12. Auflage erhältlich. In der Mappe sind alle wichtigen Regelungen für einen etwaigen Notfall zusammengefasst.

Nicht selten können Menschen aufgrund von überraschenden Notsituationen nicht mehr selbst ihre Angelegenheiten regeln. „Es ist enorm wichtig, für diese unvorhersehbaren Lebenslagen Vorsorgemaßnahmen zu treffen“, so die Leiterin der Betreuungsbehörde Sonja Bayerle. Dazu gehören v.a. die Vorsorgevollmacht sowie die Betreuungs- und Patientenverfügung.

In der Notfallmappe sind alle wichtigen Dokumente und Infor-

Auf der Internetseite des Landkreises (www.landkreis-pfaffenhofen.de) ist die Notfallmappe unter der Rubrik LANDRATSAMT/Veröffentlichungen/Informationsmaterial/Broschüren, Faltblätter, Bücher/Soziales ebenfalls zum Herunterladen eingestellt.

Zudem werden bei verschiedenen Veranstaltungen und persönlichen Beratungsterminen viele Bürgerinnen und Bürger über die Notwendigkeit informiert, die erforderlichen Festlegungen für den Notfall zu regeln. Die Beratung zur Vollmacht und Betreuungsverfügung ist kostenfrei und nach vorheriger Terminabsprache möglich.



v.l.n.r.: Stefanie Koch, Manuel Hauptmann, Sonja Bayerle und Andrea Holzmann stehen für Beratungen und Beglaubigungen gerne zur Verfügung

mationen enthalten. Sie dient einem Angehörigen oder einer benannten Vertrauensperson dazu, sich einen umfassenden Überblick zu verschaffen, um im Bedarfsfall schnell und zielgerichtet handeln zu können. Dabei ist es notwendig, diese Person zu informieren, wo die Mappe zu finden ist.

In die Mappe können neben persönlichen Daten auch wichtige Rufnummern und Angaben für den Notfall/Notarzt (z.B. Einnahme von Medikamenten) aufgenommen werden. Wie ist jemand versichert? Welche Vorsorgeleistungen greifen? Wie sieht es mit der finanziellen Situation aus? Auch diese Angaben sind im Falle einer Notsituation für Angehörige oder Vertrauenspersonen sehr hilfreich. Am Ende der Notfallmappe befinden sich die wichtigen Vordrucke zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung.

Die Notfallmappe ist kostenlos bei der Betreuungsbehörde und der Servicestelle im Landratsamt Pfaffenhofen, in der Außenstelle Nord des Landratsamts in Vohburg und ebenso bei Gemeinde- und Stadtverwaltungen des Landkreises sowie in der Ilmtalklinik Pfaffenhofen erhältlich.

Die Patientenverfügung sollte mit dem Hausarzt oder einem Hospizverein besprochen werden. Die Betreuungsbehörde bietet außerdem die Beglaubigung der Vollmacht oder Betreuungsverfügung an. Auch hierfür ist eine vorherige Terminabsprache unbedingt erforderlich.

Die Kosten je Vollmacht oder Betreuungsverfügung betragen 10 €.

Bei Fragen zu einzelnen Themen oder Vereinbarung eines Beratungs- und Beglaubigungstermins stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuungsbehörde zur Verfügung:

Sonja Bayerle | Tel. 08441 27-347

sonja.bayerle@landratsamt-paf.de

Stefanie Koch | Tel. 08441 27-264

stefanie.koch@landratsamt-paf.de

Andrea Holzmann | Tel: 08441 27-231

andrea.holzmann@landratsamt-paf.de

Manuel Hauptmann | Tel: 08441 27-348

manuel.hauptmann@landratsamt-paf.de

Interview

mit **Abteilungsleiter**

Walter Reisinger

Walter Reisinger ist seit Oktober 2012 und damit seit nahezu 10 Jahren Kreiskämmerer und Leiter der Abteilung 1 – Zentrale Angelegenheiten - am Landratsamt Pfaffenhofen. Zur Abteilung gehören die Bereiche Finanzen, Hoch- und Tiefbau, Personal, Volkshochschule und Kultur sowie EDV und Digitalisierung. Vor dieser Zeit war er bereits viele Jahre Leiter der Kreisfinanzverwaltung am Landratsamt. Der 58-Jährige wohnt mit seiner Familie in Pfaffenhofen.

Sie können bald ein kleines Jubiläum feiern – 10 Jahre Kreiskämmerer. Wollten Sie eigentlich schon immer Kämmerer werden?

Nein - Der Begriff des „Kämmerers“, lt. Duden der Finanzverwalter einer Gemeinde, war mir nicht geläufig. Meine Beamtenlaufbahn hatte ich nach dem Abitur bei der Bezirksfinanzdirektion München begonnen und die Fachhochschule in Herrsching besucht. Durch diverse Stellen- und Dienstherrnwechsel, vom Freistaat Bayern zur Stadt Pfaffenhofen und letztendlich zum Landkreis, konnte ich viel Erfahrung sammeln und mich in der Finanzverwaltung am besten einbringen. Leider zeigen Jubiläen wie schnell die Zeit vergeht. ...

Wie sieht der Tag eines Kämmerers aus? Man stellt sich vor, dass Sie den ganzen Tag umgeben von Zahlen am Schreibtisch sitzen.

Das wäre tatsächlich manchmal entspannter, aber die Zeiten, als mit Ärmelschoner lange Zahlenreihen addiert wurden, sind glücklicherweise mit dem 20. Jahrhundert verschwunden. Die Arbeitsweise hat sich in den vergangenen Jahren angesichts der Digitalisierung massiv verändert. Natürlich sind verschiedene Prozesse einfacher und schlanker geworden, aber leider auch eine Vielzahl von zusätzlichen Aufgaben entstanden. Es muss schneller entschieden werden, ohne die erforderliche Sorgfalt zu vernachlässigen. Ich würde meine Funktion mehr dem Finanzmanagement zuordnen, denn hausübergreifend geht es fast immer ums Geld und die mögliche Finanzierbarkeit.



Abteilungsleiter Walter Reisinger

Als „Hüter der Kreisfinanzen“ haben Sie in den letzten 10 Jahren jährlich den Kreishaushalt federführend auf den Weg gebracht. Wird das schön langsam langweilig oder ist es immer wieder eine neue Herausforderung?

Von Langeweile im positiven Sinne, dass man sich mit ausgewählten Themen noch intensiver beschäftigen könnte, kann leider keine Rede sein. Jeder Haushalt erfordert, insbesondere in den letzten 5 Jahren unter wechselnden Vorzeichen, neue Sichtweisen und Diskussionsthemen. Daher ist eine transparente Haushaltsplanung im Austausch mit den 19 kreisangehörigen Gemeinden unverzichtbar.

In Ihrer Abteilung werden ganz unterschiedliche Themen bearbeitet. Da geht es u.a. um Finanzen, Hoch- und Tiefbau, Beschaffungen, Personal, EDV und auch Kultur. Macht es diese kunterbunte Mischung für Sie eher schwierig oder liegt darin der Reiz der Sache?

Die unterschiedlichen Themenbereiche sind natürlich eine Herausforderung aber gleichzeitig spannend und interessant. In den vergangenen 10 Jahren gab es für mich Aufgabenstellungen unterschiedlichster Art: Asylkrise, Geiselnahme am Landratsamt, Coronapandemie, Ukrainehilfe, finanzielle Unterstützung der Ilmtalklinik und nicht zuletzt die Generalsanierung des Landratsamtes am Hauptplatz in Pfaffenhofen. Ohne zuverlässige und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wären diese Aufgaben nicht zu bewältigen. Die hohe Taktfrequenz der neuen Anforderungen dürfte sich gerne abschwächen, dann würde die von mir betreute Abteilung 1 immer noch genügend interessante Themen bieten.

Können Sie zu Hause gut abschalten oder beschäftigen Sie manche Themen über die Dienstzeit hinaus?

In jungen Jahren gelang mir das Abschalten zugegebenermaßen besser. Es liegt wohl auch an der wachsenden Komplexität der Problemstellungen, dass mich manche Themen mit nach Hause begleiten. Allerdings ist mir beim Zähneputzen schon die ein oder andere Lösung eingefallen...

Verraten Sie uns ein paar Ihrer Hobbys? Bleibt Ihnen genügend Zeit dafür?

Die Familie steht an erster Stelle, die dann noch freie Zeit wird für sportliche Aktivitäten genutzt. Früher der Fußballsport, dann war Tennisspielen die Herausforderung und seit einigen Jahren werden mit dem Rennrad unser schöner Landkreis sowie angrenzende Gemeinden erkundet. Am Ende einer ausgiebigen Tour wird mit Freunden noch ein Espresso und manchmal auch ein Glas Prosecco beim Lieblingsitaliener genossen.

Wollten Sie schon immer in der Verwaltung arbeiten oder gab es in Ihrer Kindheit einen ganz anderen Berufswunsch?

Einen Teil meiner Kindheit habe ich als Gastwirtssohn in München zugebracht und hätte mich auch in der Hotelbranche gesehen. Statt Hoteldirektor bin ich Verwaltungsdirektor geworden. Passt doch auch irgendwie!

In den letzten 10 Jahren als Kreiskämmerer hat Walter Reisinger zahlreiche Hochbaumaßnahmen des Landkreises mit auf den Weg gebracht und begleitet.

Das sind u.a.:

- ⇒ Generalsanierung Landratsamt Pfaffenhofen mit rd. 18,0 Mio. €
- ⇒ Generalsanierung Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen mit rd. 16,0 Mio. €
- ⇒ Generalsanierung Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen mit rd. 33,0 Mio. €
- ⇒ Landkreisanteil am Neubau des Hallenbades der Stadt Pfaffenhofen mit rd. 8,8 Mio. €
- ⇒ Planung des Neubaus der Realschule Geisenfeld mit Sporthalle und Mensa mit rd. 66,0 Mio. €

231 mehr Einwohner im Landkreis Pfaffenhofen

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm verzeichnet insgesamt weiterhin einen Einwohnerzuwachs. Wie aus der neuesten Bevölkerungstabelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung hervorgeht, lebten zum Stichtag 31.12.2021 im Landkreis 129.772 Einwohner. Es handelt sich dabei um die Einwohnerzahlen, die auf Basis Zensus 2011 fortgeschrieben wurden. Gegenüber dem Bevölkerungsstand zum 30.06.2021 (129.541 Einwohner) bedeutet dies einen Anstieg um 231 Personen bzw. rund 0,18 % innerhalb eines Halbjahres.

Nach absoluten Einwohnerzahlen gibt es im Markt Manching (+69), gefolgt vom Markt Hohenwart (+66) und der Gemeinde Schweitenkirchen (+65) den stärksten Zuwachs.

Gemeinde	Einwohner (30.06.2021)	Einwohner (31.12.2021)	Veränderung
Baar-Ebenhausen	5.562	5.571	+9
Ernsgaden	1.738	1.741	+3
Geisenfeld	11.540	11.569	+29
Gerolsbach	3.697	3.703	+6
Hettenshausen	2.145	2.192	+47
Hohenwart	4.792	4.858	+66
Ilmmünster	2.241	2.208	-33
Jetzendorf	3.155	3.138	-17
Manching	12.760	12.829	+69
Münchsmünster	3.085	3.072	-13
Pfaffenhofen	26.416	26.453	+37
Pörnbach	2.180	2.179	-1
Reichertshausen	5.114	5.081	-33
Reichertshofen	8.387	8.370	-17
Rohrbach	6.117	6.143	+26
Scheyern	4.891	4.850	-41
Schweitenkirchen	5.426	5.491	+65
Vohburg	8.579	8.605	+26
Wolnzach	11.716	11.719	+3
Summe	129.541	129.772	231

Sportlerehrung: Landrat Albert Gürtner zeichnete erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus

Ganz im Zeichen des Sports stand kürzlich wieder die schon traditionelle Sportlerehrung des Landkreises Pfaffenhofen. Geehrt wurden an dem Abend 52 Sportlerinnen und Sportler des Landkreises, die 2021 bei Wettkämpfen in den unterschiedlichsten Sportarten erfolgreich teilgenommen haben. „In vielen Wettkämpfen haben Sie für den Erfolg gekämpft. Diesen Erfolg wollen wir heute würdigen. Wir holen Sie heute Abend nochmal auf das Siegertreppchen“, so Landrat Albert Gürtner.

Alle im Landkreis wären stolz darauf, solch erfolgreiche Menschen in den Landkreismunicipalitäten zu haben, die den Namen ihrer Heimatgemeinde und des Landkreises durch ihre sportlichen Erfolge bekanntmachen. Albert Gürtner: „Sie tragen die Namen in die gesamte Bundesrepublik hinaus, ja sogar nach Europa und in die ganze Welt. Damit sind Sie in besonderer Weise Botschafter unseres Landkreises.“

Er dankte dabei auch all denjenigen, welche den aktiven Sportlerinnen und Sportlern den Rücken freihalten und freiwillig ehrenamtliche Tätigkeiten in den Sportvereinen übernehmen. „Mit dieser Leistung machen sie sich ebenso um den Sport verdient, wie die aktiven Sportlerinnen und Sportler.“

Florian Weiß, Vorsitzender der Sportkommission des Landkreises Pfaffenhofen, begrüßte die Sportlerinnen und Sportler ebenfalls sehr herzlich und beglückwünschte sie sehr herzlich zu ihren außerordentlichen Leistungen.

Geehrt wurden im Einzelnen:

Bayerische Meisterschaft 1. Platz:

Ole Baath (Orientierungslauf), Lilli Bezak (Gerätturnen), Stefan Groll (Schießen), Katrin Lorenz-Baath (Orientierungslauf), Anna Maier (Schießen), Madita Mayr (Gerätturnen), Tamino Mittag (Leichtathletik), Gerd Otto (Schießen), Magdalena Reichhold (Leichtathletik), Kristin Ritzenthaler (Orientierungslauf), Johanna Schuberth (Gerätturnen), Martin Seder (Schießen), Kurt Soller (Leichtathletik), Loane Thum (Gerätturnen), Nicole Wilfinger (Reiten)

Deutsche Meisterschaft 5. Platz:

Phillip Grünfeld (Karate), Alexander Nowak (Billard)

Deutsche Meisterschaft 4. Platz:

Lena Baath (Orientierungslauf), Herbert Karhan (Schießen), Martin Leibig (Schießen), Wolfgang Loy (Schießen), Thomas Mittag (Leichtathletik), Loraine Schlosser (Reiten)

Sportpreis des Landrats 2022

Der Sportpreis des Landrats 2022 ging auf Vorschlag der Sportkommission an Martin Seder vom Schützenverein Edelweiß Oberstimm. Martin Seder wird seit 1996 fast ununterbrochen bei der jährlichen Sportlerehrung des Landkreises Pfaffenhofen für seine Erfolge mit der Perkussionsflinte bzw. mit der Steinschlossflinte ausgezeichnet. „Das ist eine herausragende Leistung, die einer besonderen Anerkennung und Würdigung bedarf. Es ist eine gute und richtige Entscheidung, dass Martin Seder heuer der Sportpreis des Landrats verliehen wird“, so der Landrat.



Den Sportpreis des Landrats 2022 überreichte Albert Gürtner (li.) an Martin Seder (re.) vom Schützenverein Edelweiß Oberstimm

Deutsche Meisterschaft 3. Platz:

Arne Otterstedt (Schießen)

Deutsche Meisterschaft 2. Platz:

Lucas Egert (Billard), Lale Knupfer (Karate)

Deutsche Meisterschaft 1. Platz:

Konstanze Irlinger (Leichtathletik), Raimund Siebein (Schießen)

Europameisterschaft/Europacup:

Matthias Kohlhuber (Eisstockschießen)

Weltmeisterschaft/Weltcup:

Nils Helsper (Paraclimbing)

Sportabzeichen:

Ingrid Knöferl (25 x Deutsches Sportabzeichen in Silber), Herbert Demmelmeier (35 x Deutsches Sportabzeichen in Silber), Anna-Maria Schnell – Achim Weiß – Klemens Zimolong

(jeweils 25 x Sportabzeichen in Gold), Cornelia Giemza – Walburga Rieder – Ernst Sarauer (jeweils 30 x Deutsches Sportabzeichen in Gold), Agnes Friedl (35 x Deutsches Sportabzeichen in Gold), Wolfgang Jahre (40 x Deutsches Sportabzeichen in Gold)

Teams:

Anna Ermert - Rosemarie Huber - Theresia Mayr - Bobby Moosmayr - Erika Weiher - Irmig Zieglmeier (Tennis, TSV Rohrbach e.V.);

Margit Baumann – Tilly Grubwinkler – Margret Hanakam – Eva Hirsch – Josefine Schillinger – Barbara Solyom-Türk (Tennis, TC Scheyern e.V.)

Der Vollständigkeit halber wurden alle geehrten Sportlerinnen und Sportler aufgeführt, auch wenn nicht alle persönlich anwesend sein konnten.



Deutsche Meister:

v.l.n.r.: Loraine Schlosser, Thomas Mittag, Arne Otterstedt, Lucas Egert, Lena Baath, Herbert Karhan, Konstanze Irlinger, Raimund Siebein, Alexander Nowak, Landrat Albert Gürtner und Florian Weiß

Bayerische Meister:

v.l.n.r.: Stefan Groll, Martin Seder, Anna Maier, Ole Baath, Nicole Wilfinger, Tamino Mittag, Magdalena Reichhold, Gerd Otto, Kurt Soller, Landrat Albert Gürtner und Florian Weiß



Sportabzeichen:

v.l.n.r.: Landrat Albert Gürtner, Cornelia Giemza, Ernst Sarauer, Walburga Rieder, Klemens Zimolong, Anna-Maria Schnell, Ingrid Knöferl, Wolfgang Jahre und Florian Weiß

Tennis-Team TSV Rohrbach e.V.:

v.l.n.r.: Florian Weiß, Anna Ermert, Theresia Mayr, Erika Weiher, Irmig Zieglmeier, Rosemarie Huber, Landrat Albert Gürtner



Tennis-Team TC Scheyern e.V.:

v.l.n.r.: Florian Weiß, Barbara Solyom-Türk, Eva Hirsch, Tilly Grubwinkler, Josefine Schillinger, Margit Baumann, Landrat Albert Gürtner

Stellvertreter des Landrats Karl Huber zeichnete zwölf engagierte Landkreisbürger aus

Vier Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für besondere Verdienste im Ehrenamt sowie acht Urkunden für langjährige Tätigkeit als Feldgeschworene verlieh der Stellvertreter des Landrats Karl Huber bei einer Feierstunde. Neben Familienangehörigen, Auszeichnungsanregern und Vertretern der Vereine nahmen auch die jeweiligen Bürgermeister an der Veranstaltung teil.

„Das ehrenamtliche Engagement der Menschen ist genauso vielfältig wie unsere Gesellschaft. Es sind Menschen, die unseren Landkreis so lebens- und liebenswert machen“, so Karl Huber. Dank und Anerkennung seien „richtig und wichtig“. Es sei eine „Verpflichtung“, den ehrenamtlichen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern immer wieder von Neuem in das Bewusstsein der Gesellschaft zu rufen und damit Achtung und Anerkennung für das Ehrenamt in der Gesellschaft wach zu halten. Alle Geehrten hätten genügend Grund, stolz auf die Ehrung zu sein. „Sie haben sich die Auszeichnung mehr als verdient. Und ich gehe davon aus, dass Sie niemand davon abhalten kann und Sie nicht müde werden, sich weiter für andere einzusetzen“, so der Stellvertreter des Landrats.



v.l.n.r.: Klaus Rötting, Katharina Maier, Helene Hildner, Renate Eiba und der Stellvertreter des Landrats Karl Huber

Buchen“ e.V. Reichertshausen. Dabei kümmert sie sich auch um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ist bei der Organisation von Feiern und Veranstaltungen eine große Stütze.

Ein weiteres Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten ging an Katharina Maier aus Rohrbach. Sie war von 1981 bis 2017 als Schriftführerin beim Obst- und Gartenbauverein Rohr/Gambach e.V. aktiv. Zudem war sie Gründungsmitglied und langjährige 1. Vorsitzende des Vereins „Holledauer Fachhauswirtschaftlicher Betreuungsdienst e.V.“.

Geehrt wurde auch Klaus Rötting aus Hettenshausen, der seit August 1996 Schriftführer beim Verein „Afrika-Blindenhilfe Hettenshausen e.V.“ ist. Dabei kümmert er sich auch um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und hat mit Berichten und vielen Bildern über die Afrikareisen von Dr. Grasbon zur Gewinnung von Spenden beigetragen.

Eine Ehrenurkunde für 50-jährige Tätigkeit als Feldgeschworener erhielt Martin Fröschl aus Pfaffenhofen. Für 40 Jahre wurden Josef Brunnhuber, Franz Raith und Josef Wolf aus Vohburg ausgezeichnet. Schon seit 25 Jahren üben Karl Holzer (Schweitenkirchen), Eduard Engel (Manching), Josef Geißler (Pfaffenhofen)

und Stefan Kontny (Vohburg) das Amt des Feldgeschworenen aus.

Das Amt des Feldgeschworenen zählt zu den ältesten der kommunalen Selbstverwaltung. Feldgeschworene sind auch heute noch ein unverzichtbarer Mittler zwischen der Vermessungsverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern. Vermessungsdirektor Markus Hampel betonte, wie wichtig die Mitarbeit der Feldgeschworenen bei Vermessungen auch heute noch ist.



v.l.n.r.: Vermessungsdirektor Markus Hampel, Martin Fröschl, Karl Holzer, Josef Brunnhuber, Franz Raith, Stefan Kontny, Josef Geißler, Eduard Engel, Josef Wolf und der Stellvertreter des Landrats Karl Huber

Mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet wurde Renate Eiba aus Wolnzach. Sie ist seit 1. August 1991 Mitglied und Schriftführerin im VdK Ortsverband Wolnzach. Neben der Mitgliederverwaltung obliegt ihr die Organisation von Feiern und Ausflügen sowie der jährlichen Hausammlung des VdK „Helft Wunden heilen“.

Geehrt wurde auch die Reichertshausenerin Helene Hildner. Sie ist seit 1997 1. Schriftführerin beim Sportschützenverein „Drei

Ehrenamt macht Schule!

Fünf engagierte Mädchen erhalten Ehrenamtszeugnisse



Landrat Albert Gürtner (li.) zusammen mit den fünf Absolventinnen (v. li.) Sarah Trübswetter, Anna Klose, Magdalena Prummer, Lena Khauer und Carina Wiesner, den Vertretern der Einsatzstellen und der Projektleiterin Uschi Schlosser (re.)

Bei bestem Sommerwetter erhielten kürzlich im Wake & Groove Cablepark in Geisenfeld fünf Mädchen ihre Ehrenamtszeugnisse. Sie haben sich erfolgreich an dem Projekt „Ehrenamt macht Schule“ des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement (kurz KOBE) am Landratsamt Pfaffenhofen beteiligt und sich ein Schuljahr lang ehrenamtlich in einem Verein oder einer Einrichtung für das Gemeinwohl eingesetzt.

Eingebunden in das Projekt waren auch das Staatliche Schulamt, die Schulleitungen und Lehrkräfte der Staatlichen Realschule Geisenfeld und der Mittelschule Vohburg.

Zusammen mit den Verantwortlichen aus den Einsatzstellen, den stellvertretenden Bürgermeistern der Stadt Geisenfeld und Vohburg sowie den Eltern feierten die Mädchen ihr erfolgreiches Ehrenamtsjahr. Sie waren bei der Feuerwehr, der Pfarrei, dem Tierschutzverein Pfaffenhofen und einer Kaninchenauffangstation ehrenamtlich aktiv und haben sich so in ihrer Freizeit freiwillig für Mensch und Tier eingesetzt.

Landrat Albert Gürtner, der die Ehrenamtszeugnisse verlieh, freute sich sehr, dass das Landkreisprojekt wieder angeboten werden und sich Jugendliche ehrenamtlich engagieren konnten. „Aufgrund der Corona-Pandemie war es nicht einfach, sich ehrenamtlich zu engagieren – umso mehr habt ihr Euch für Euren Einsatz ganz besonderen Respekt und Wertschätzung verdient“, so der Landrat.

„Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er tun muss – so lautet ein Sprichwort von Hermann Gmeiner, dem Vater der SOS-Kinderdörfer und Ihr habt in Eurem Ehrenamtsjahr mehr getan, als Ihr hättet tun müssen und habt so einen sehr wertvollen Beitrag für unser soziales Miteinander geleistet. Ich danke Euch sehr für Euer Engagement und Eure Unterstützung und hoffe, dass Euch Eure jeweilige Tätigkeit auch Spaß gemacht hat“, so der Landrat weiter.

Uschi Schlosser vom Koordinierungszentrum betreut das Projekt „Ehrenamt macht Schule“ bereits seit fünf Jahren. „Ich freue mich sehr, dass sich nach einem Jahr Pause wieder Jugendliche gefunden haben, die sich das ganze Schuljahr lang mit vollem Eifer an dem Ehrenamtsprojekt beteiligt haben“, so Uschi Schlosser. Besonders stolz macht sie, dass alle Absolventinnen sich auch weiterhin ehrenamtlich engagieren werden. Und so will sie das Projekt im neuen Schuljahr unbedingt fortführen und freut sich schon darauf, die Jugendlichen wieder durch ihr Ehrenamtsjahr begleiten zu dürfen.

Musikalisch wurde die Feier von Michael Herrmann und dem Sänger Lukas Scheider vom Musikinstitut „intakt“ umrahmt.

**Wer im neuen Schuljahr auch dabei sein möchte,
kann sich ab sofort gerne bei Uschi Schlosser
ursula.schlosser@landratsamt-paf.de | Tel. 08441 27395
melden.**

10 Jahre Bayerische Ehrenamtskarte im Landkreis - Zum Jubiläum gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Mitmachen und gewinnen!
 → 10 Jahre Ehrenamtskarte im Landkreis Pfaffenhofen ←



Gewinne:
 3 x 50 € - Wertgutscheine
 von einer Akzeptanzstelle eurer
 Wahl im Landkreis Pfaffenhofen

Monatsverlosung für
 Ehrenamtskarteninhaber *innen

Die bayerische
 Ehrenamtskarte

Teilnahme per Mail an
ehrenamtskarte@landratsamt-paf.de
 Stichwort „Monatsverlosung“
 Einsendeschluss jeweils am 15. des Monats

Nähere Infos unter www.landkreis-pfaffenhofen.de

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner der April/Mai/Juni/Juli-Verlosungen sind bereits ermittelt und freuen sich über die Wertgutscheine der Akzeptanzstellen ihrer Wahl.

Im Oktober gibt es jeweils zusätzlich nochmal eine Sonderverlosung.

⇒ **Sondergewinn im Oktober:**

300 €-Gutschein

für das **Baumhaushotel**

in **Jetzendorf**

Matthias Neuzner gewinnt Bowling-Gutschein

Bei der Sonderverlosungsaktion anlässlich des 10. Geburtstags der Bayerischen Ehrenamtskarte im Landkreis Pfaffenhofen wurde jetzt der Gewinner ermittelt. Matthias Neuzner von der Freiwilligen Feuerwehr Hohenwart kann sich über einen Gutschein in Höhe von 300 Euro für das Hollywood Super Bowling in Pfaffenhofen freuen. Landrat Albert Gürtner hat jetzt dem glücklichen Gewinner den Preis persönlich überreicht.

Er dankte in diesem Zusammenhang allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis sehr herzlich. „Das Ehrenamt wird in unserem Landkreis sehr groß geschrieben und es ist so vielfältig wie unsere Gesellschaft selbst. Unsere Ehrenamtlichen sind es, die unser Gemeinwesen bereichern und das Leben lebenswert machen. Sie sorgen dafür, dass wir uns in unserer Heimat wohl fühlen und dass es uns gut geht“, so der Landrat.



Landrat Albert Gürtner (li.) überreicht den Juli-Sondergewinn.

Kontakt:

Zuständig im Landratsamt Pfaffenhofen bei Fragen rund um die Bayerische Ehrenamtskarte sind

Ingrid Wohlsperger | Tel. 08441 27-206 | ingrid.wohlsperger@landratsamt-paf.de

oder

Uschi Schlosser | Tel. 08441 27-395 | ursula.schlosser@landratsamt-paf.de

Inklusionspreis des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm: Film zum Start der Bewerbungsphase

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm wird 2023 zum mittlerweile dritten Mal den Inklusionspreis „Wirtschaft macht Inklusion – WIn“ an ein hier ansässiges Unternehmen vergeben. Bewerbungen und Vorschläge können ab sofort beim Bildungsbüro im Landratsamt eingereicht werden.



Der Inklusionspreis „Wirtschaft macht Inklusion (WIn)“ richtet sich an Unternehmen mit Standort im Landkreis, die sich in besonderer Art und Weise für betriebliche Inklusion engagieren und Menschen mit einer Behinderung eine Beschäftigung geben. Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm möchte diesen Einsatz belohnen und ein Unternehmen auszeichnen, das durch sein positives Beispiel hoffentlich viele Nachahmer findet.

„Wir haben einen Film produziert, der die Zielsetzungen des Preises erklärt und einige Mitwirkende sowie den vorherigen Preisträger, die Alfred Amenda & Sohn Transport GmbH, vorstellt. Der Film ist ab sofort auf der Landkreisseite und auf dem Youtube-Kanal des Landkreises abrufbar,“ so Christina Berger vom Bildungsbüro des Landratsamts Pfaffenhofen.

„Ziel des Inklusionspreises ist es, die Vielfalt der Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung deutlich zu machen und zu zeigen, dass es nicht nur einen richtigen Weg für erfolgreiche Inklusion gibt. Mögliche Preisträger für den Inklusionspreis sind deshalb alle Unternehmen, die sich für Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt engagieren.“

Der Preis richtet sich ausdrücklich an alle Arten von inklusivem Engagement. Prämiert werden könnte zum Beispiel ein Betrieb, der einen Ausbildungsplatz an eine Bewerberin mit Behinderung vergibt oder ein Unternehmen, das den Arbeitsplatz eines Angestellten nach einem Verkehrsunfall so anpasst, dass er weiterhin dort arbeiten kann.

„Menschen mit Behinderung sind häufig sehr gut ausgebildet. Die wenigsten Behinderungen sind angeboren, oft treten sie erst im Laufe des Berufslebens durch Krankheit oder einen Unfall ein. In Zeiten des Fachkräftemangels sind diese Menschen ein Potential, das Firmen nicht einfach außer Acht lassen sollten. Auch auf diesen Aspekt möchten wir mit dem Preis aufmerksam machen“, ergänzt Johannes Hofner, Vorstand des Kommunalunternehmens Strukturentwicklung (KUS).

Jetzt bewerben!

Um den Preis können sich die Unternehmen selbst bewerben oder Angestellte, Geschäftspartner oder Kunden reichen eine Nominierung beim Landratsamt ein.

Das Formular ist unter www.landkreis-pfaffenhofen.de/Inklusionspreis zu finden. Dort sehen Sie auch ein Merkblatt mit allen wichtigen Informationen zum Bewerbungsablauf. Für die Bewerbung ist lediglich eine kurze formlose Beschreibung notwendig, wie es dem Arbeitgeber gelungen ist, einen oder mehrere Menschen mit Behinderung erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Vorschläge können ab sofort postalisch oder per E-Mail (bildung@landratsamt-paf.de) beim Bildungsbüro eingereicht werden. Die Bewerbungsphase läuft bis zum Sommer 2023, die Verleihung des Preises wird dann im Herbst 2023 auf dem KUS-Unternehmerforum stattfinden. Das Siegerunternehmen erhält neben einem Pokal und einer Urkunde auch ein Preisgeld in Höhe von 1.000 €, gesponsert von der Volksbank Raiffeisenbank Pfaffenhofen.

Sommer, Sonne, Hitze: So schützen Sie Ihre Gesundheit bei heißen Temperaturen

Auch in den kommenden Wochen haben wir noch hochsommerliches und schwüles Wetter zu erwarten. Hohe Temperaturen mit nur geringer Abkühlung in der Nacht belasten das Wohlbefinden und auch die Gesundheit. Unser Gesundheitsamt hat deshalb ein paar Tipps zusammengestellt, wie wir unserem Körper in diesen heißen Tagen helfen können und auf welche Symptome wir achten sollten.

Viel trinken!

Täglich 1 bis 2 Liter Flüssigkeit mehr trinken als sonst, z. B. Trinkwasser und Mineralwasser - wenn man sehr stark schwitzt unter Umständen auch natriumhaltiges Mineralwasser, außerdem Fruchtsaftchorlen (3 Teile Wasser, 1 Teil Saft), Früchte- und Kräutertees.

Besonders ältere Menschen merken häufig nicht rechtzeitig, wie viel Flüssigkeit ihr Körper benötigt. Auch bei Kindern ist das Durstgefühl nur wenig ausgeprägt. Darum muss man besonders bei diesen auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten. Alkohol, Kaffee und Schwarztee sollte man nur in geringen Mengen trinken. Achtung - auch zu viel Flüssigkeit schadet dem Körper!

Leicht verdauliche Speisen!

Am besten nimmt man leichte Kost zu sich, u.a. viel wasserreiches Obst, Salate und Gemüse.

Besonderheiten bei der Medikamenteneinnahme

Es gibt Krankheiten oder Medikamente, welche die Mechanismen des Körpers bei großer Hitze beeinflussen können. Deshalb empfiehlt es sich, bei bestehenden gesundheitlichen Problemen oder regelmäßiger Medikamenteneinnahme, sich vorsorglich mit dem Hausarzt zu besprechen.

Kleidung

Auf bequeme und luftige Kleidung achten. In der Sonne immer eine Kopfbedeckung tragen!

Schlaf und Ruhe

Wenn möglich eine Mittagsruhe einhalten. Am besten schläft man mit leichter Bettwäsche, wenigen Kissen und ggf. nur einem Laken als Decke.

Kühle Räume

Die Wohnung, besonders das Schlafzimmer, möglichst kühl halten, d.h. morgens und abends gut lüften; Räume tagsüber verdunkeln.

Keine körperlichen Anstrengungen

An besonders heißen Tagen sehr anstrengende Tätigkeiten und Leistungssport vermeiden. Falls dies nicht möglich ist, unbedingt darauf achten, ausreichend zu trinken.

Keine Kosmetika

Auf Kosmetika und Parfum verzichten, da diese in Verbindung mit Sonne zu irreversiblen Pigmentstörungen führen können.

Baden

Beim Schwimmen oder Baden für ausreichenden Sonnenschutz sorgen ggf. ein T-Shirt tragen. Dies gilt vor allem für Kinder.

Welche Symptome sind bei mangelnder Flüssigkeit im Körper möglich?

Wenn der Körper zu wenig Flüssigkeit bekommt und man stärker schwitzt als sonst, können sich bestimmte Symptome einstellen: stark gerötetes, heißes Gesicht, Kopfschmerzen, Erschöpfungs- oder Schwächegefühl, Kreislaufbeschwerden, Übelkeit, Muskelkrämpfe, Bauchkrämpfe, ungewohnte Unruhegefühle, Verwirrtheit, trockene Haut und trockene Schleimhäute (z.B. Lippen), Verstopfung, konzentrierter Urin, erhöhte Körpertemperatur (höher als 37,5° C).

Welche Sofortmaßnahmen sind bei Hitzebeschwerden möglich?

- * Kühlung, z.B. mit kaltem Waschlappen auf dem Gesicht, im Nacken, als Wadenwickel
- * Viel trinken!
- * Schatten bzw. einen kühlen Ort aufsuchen.
- * Falls keine Besserung eintritt: Unbedingt den Arzt aufsuchen!



Ambrosia und Riesenbärenklau - Nicht ungefährlich und leicht zu verwechseln

Das Landratsamt Pfaffenhofen appelliert an alle Gartenbesitzerinnen und -besitzer sowie Bürgerinnen und Bürger, ihre Gärten hinsichtlich des Vorhandenseins von Ambrosia zu kontrollieren. Die Ambrosia oder Beifußblättriges Traubenkraut beginnt Anfang Juli mit der Blüte. Unmittelbar danach kommt es bei der Pflanze zur Pollenaussschüttung. „Durch ihr hohes allergenes Potential ist diese Pflanze sowohl für Allergiker als auch gesunde Menschen gefährlich. Vor allem während der Blütezeit von Juli bis Oktober können Symptome wie juckende Augen, allergischer Schnupfen, Husten, Atemlosigkeit und Asthmaanfälle auftreten“, so Kreisfachberater Andreas Kastner von der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt.

Noch am besten ist die Ambrosia durch Ausreißen der gesamten Pflanze zu bekämpfen. Sind die Blütenstände sichtbar, ist es ratsam, vor dem Roden der Pflanze einen Plastiksack überzustülpen, dann samt ihrem Wurzelstock auszureißen und zu entsorgen. Andreas Kastner: „Die Entsorgung sollte auf jeden Fall über die Restmülltonne erfolgen. Bei der Rodung während der Blüte ist das Tragen eines Mundschutzes, d.h. einer Feinstaubmaske mindestens FFP2 oder höher, unumgänglich. Handschuhe und eine dicht sitzende Schutzbrille schützen zusätzlich vor Kontaktallergien.“

Ambrosia-Fundorte sollten an Andreas Kastner (Tel. 08441 27315, E-Mail andreas.kastner@landratsamt-paf.de) gemeldet werden. Bei Fragen zur gesundheitlichen Problematik steht das Gesundheitsamt Pfaffenhofen unter Tel. 08441 27-1400 zur Verfügung.

Eine andere invasive und sehr widerstandsfähige Pflanze ist der Riesenbärenklau. Der Pflanzensaft ist phytotoxisch. Dies bedeutet Gefahr, vor allem wenn mit dem Saft benetzte Haut mit Sonnenlicht in Berührung kommt. Es können dabei zum Teil schwere Verbrennungserscheinungen oder Hautrötungen entstehen. „Wer die Pflanze im Garten hat, kann sie meist nur durch Ausstechen mit einem Spaten loswerden und sollte dabei Körper, Gesicht



Der Riesenbärenklau ist vor allem während der Blütezeit besonders gefährlich.

und Augen vor dem Kontakt mit dem Pflanzensaft schützen. Empfehlenswert sind das Tragen eines Schutanzuges mit Handschuhen und einer Schutzbrille sowie die Arbeiten an bewölkten Tagen oder in den Abendstunden auszuführen“, so der Kreisfachberater. Die Pflanzen sollten vor der Blüte entfernt oder mindestens deren Blütenstände abgeschnitten werden.

Andreas Kastner: „Achtung! Die Pflanzen blühen nach dem Schnitt meist schnell wieder nach und die Samen reifen sogar an abgeschnittenen Samenständen aus. Die Samen behalten teilweise über mehrere Jahre ihre Keimfähigkeit, weshalb die Samen nicht in den Kompost gelangen dürfen.“

Oft werden Ambrosia und Riesenbärenklau verwechselt. Wie der Name schon sagt, ist der Riesenbärenklau aber eine große derbe Pflanze und die Ambrosia sehr feingliedrig.

„Bitte sehen Sie die Entfernung bzw. die Meldung von Beständen dieser Pflanzen nicht als Pflicht, sondern als aktiven Beitrag, unsere Umwelt zu schützen“, so Andreas Kastner.



Die Ambrosia-Pflanzen sind am besten durch Ausreißen der gesamten Pflanze zu bekämpfen.

Erfrischendes Radlvergnügen und ereignisreiche Hopfenzeit im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Auch im Landkreis Pfaffenhofen hat der Sommer Einzug gehalten. Was gibt es jetzt Schöneres, als die freie Zeit draußen in der Natur zu verbringen und unsere wunderschöne Landschaft auf sich wirken zu lassen?

Hervorragend für einen Ausflug in die Natur eignen sich unsere zahlreichen Wander- und Radwege. Diese Touren spiegeln die kulturellen, natürlichen und historischen Besonderheiten unserer Region wider und sind durchgängig ausgeschildert. Genießen Sie unsere Region und entdecken Sie die eigene Heimat ganz neu!

Unser heutiger Tourentipp – die 6-Seen-Runde

Gerade an heißen Sommertagen tut eine Abkühlung zur rechten Zeit während einer Radtour immer gut! Als besonderer Tipp wird daher in dieser Ausgabe die 6-Seen-Runde näher vorgestellt, bietet sie doch auf knapp 37 Kilometern zahlreiche Möglichkeiten, an schönen Ecken unseres Landkreises Rast zu machen und sich zu erfrischen.

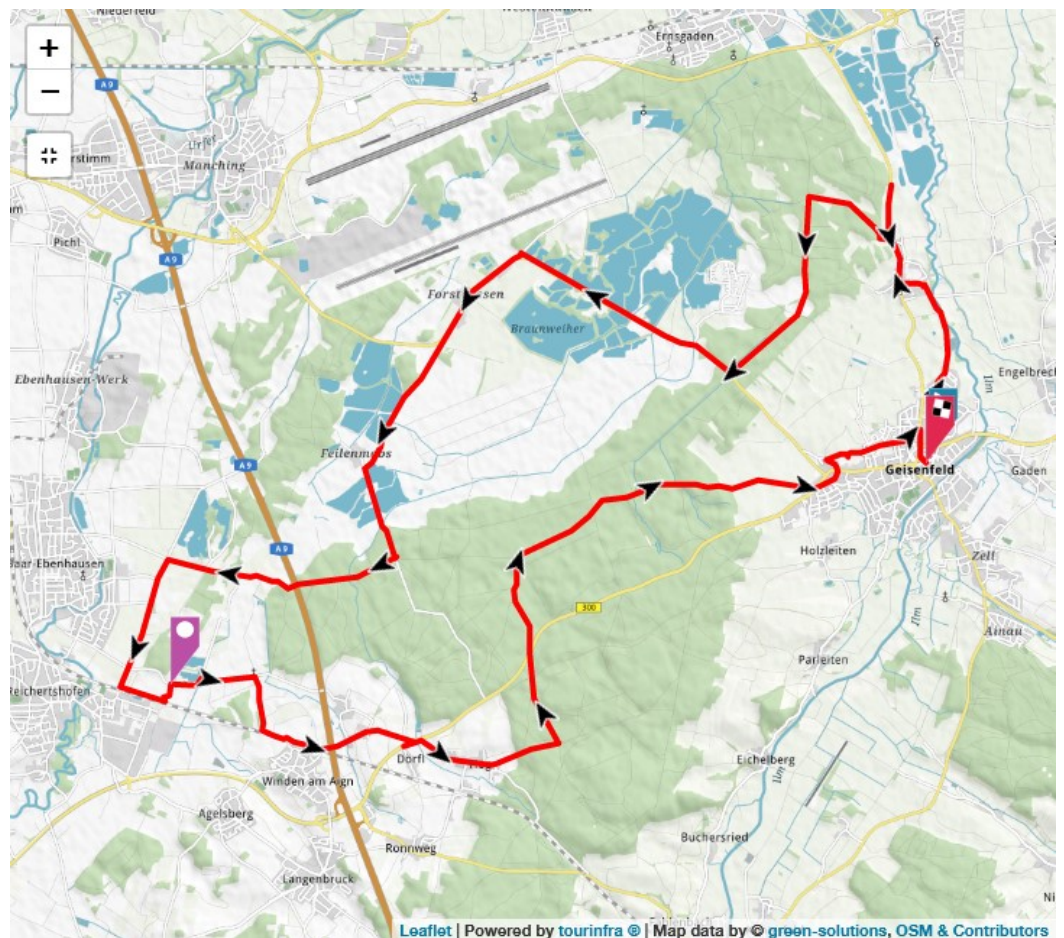
Von Geisenfeld aus gelangen wir entlang der Ilm nach Nötting. Am Ortsende angekommen, bieten sich uns zwei Möglichkeiten: Entweder radeln wir geradeaus zum Lorenzisee mit seiner Wasserski- und Wakeboard-Anlage, oder wir biegen direkt in das Naturschutzgebiet Nöttinger Viehweide ab.

Über das Erholungsgebiet Feilenmoos mit seinen zahlreichen Seen und Weihern erreichen wir den Manchingen Ortsteil Forstwiesen. Kurz darauf liegen Egelsee, Fuchsbausee und der Brandlweiher vor uns.

Im weiteren Streckenverlauf passieren wir auch den Baarer Weiher und den Heideweiher in Reichertshofen. Wer möchte, kann sich hier im Schatten der Bäume und mit den Füßen im Wasser eine kleine Auszeit gönnen.

Wir radeln vorbei an einer kleinen Kapelle und zahlreichen Hopfengärten, bevor uns die Wegweiser in den Geisenfelder Forst lotsen. Wir genießen die folgenden fünf Kilometer und freuen uns über die saftig grünen Hopfengärten, die uns direkt im Anschluss empfangen. In Geisenfeldwinden angekommen, ist es nur noch ein Katzensprung zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Hinweis: Bei dieser Tour gibt es die Möglichkeit für eine kürzere Alternativroute. Dafür lassen wir den Schlenker über Reichertshofen weg und biegen nach dem Feilenmoos nach links ab. Wegstrecke: 23,7 Kilometer.



Die 6-Seen-Runde ist ein ganz besonderes Radlerlebnis, auch für heiße Sommertage.

Buntes Veranstaltungsprogramm rund um die Hopfenernte

Zur Hochphase der Hopfenzeit bietet das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (KUS) wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen rund um das „Grüne Gold“ der Hallertau an. So können die Teilnehmer während einer Kutschfahrt alles über den Hopfen erfahren, sich auf Hopfen- oder Bierwanderungen begeben, die Arbeit auf einem Hopfenhof hautnah miterleben oder sich in die Kunst des Hopfenkranzbindens und Bierbrauens einführen lassen.



Entlang der Hopfengärten führen wunderbare Radltouren.



Die Seen laden zu Radlpausen ein.

Das vielfältige Veranstaltungsprogramm wird übersichtlich in einem Flyer dargestellt und ist beim KUS, in den einzelnen Gemeindeverwaltungen und weiteren Auslagestellen erhältlich. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei, eine Anmeldung beim KUS aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahlen jedoch erforderlich.

Neben der KUS-Veranstaltungsreihe bieten die Sommermonate jedoch noch mehr Veranstaltungshighlights im gesamten Landkreis.

Diese sind im frisch erschienenen Veranstaltungskalender Juli/August/September 2022 zusammengefasst, welcher kostenlos beim KUS angefordert werden kann und auch in den einzelnen Gemeinden ausliegt.

Zur besseren Ausflugs- und Freizeitplanung lohnt sich auch immer ein Blick in den KUS-Onlineveranstaltungskalender auf www.kus-pfaffenhofen.de.

Weitere Informationen und Prospektmaterial erhalten Sie beim:

KUS Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
 Spitalstraße 7 | 85276 Pfaffenhofen
 Tel. 08441 40074-40
info@kus-pfaffenhofen.de
www.kus-pfaffenhofen.de



Rettungseinsätze: Richtig parken kann Leben retten

Leider kommt es immer wieder vor, dass Hilfeinsätze von der Feuerwehr und den Rettungsdiensten durch parkende Autos behindert werden. Aufgrund ohnehin enger Straßen, zugestellter Feuerwehrzufahrten und Rettungswege gibt es oft kein Durchkommen mehr. Dies gilt sowohl im innerstädtischen Bereich als auch in dichter bebauten Wohngebieten.

Es gibt oft Meldungen, dass Feuerwehreinsätze nur mit zeitlicher Verzögerung durchgeführt werden konnten, weil unzulässig abgestellte Autos den Weg zum Brandort versperrten.

„Oft ist es für die Fahrer großer Einsatzautos eine Millimeterarbeit, bis sie endlich am Unglücksort ankommen“, kann der Kreisbrandrat auch für den Landkreis Pfaffenhofen berichten. Landrat Albert Gürtner und Kreisbrandrat Armin Wiesbeck appellieren daher an alle Verkehrsteilnehmer, die entsprechenden Verkehrsvorschriften zu beachten und die Abstandsregeln einzuhalten.

„Es ist uns bewusst, dass die Parkmöglichkeiten manchmal nicht besonders gut sind und dass jeder gerne so nah wie möglich bei seiner Wohnung oder seinem Ziel parken möchte. Da geht es uns nicht anders“, so der Landrat. Aber diese Motive würden es nicht rechtfertigen, die Straßen für Rettungsfahrzeuge der Feuerwehr oder anderer Hilfsorganisationen unpassierbar zu machen.

Parken an Engstellen mit zusätzlicher Behinderung von Rettungsfahrzeugen kann mit einem Bußgeld von 100 Euro und einem Punkt in der Verkehrssünderkartei in Flensburg geahndet werden.

Landrat Albert Gürtner: „Denken Sie daran, dass es bei den Einsätzen unserer Rettungsdienste nicht selten um Menschenleben geht - vielleicht auch um Ihres. Daher helfen Sie uns und sich selbst, indem sie ausreichend Platz für Rettungseinsätze lassen.“



Oft ist kein Durchkommen der Rettungsfahrzeuge möglich und die Hilfeinsätze werden extrem erschwert.

Foto: Feuerwehr Pfaffenhofen

„Falsch parkende Fahrzeuge können Menschenleben gefährden“, so Armin Wiesbeck. Er bittet daher im Namen aller Rettungsdienste und Sicherheitsbehörden insbesondere folgende Punkte zu beachten:

- ⇒ An allen Straßen, an denen Autos geparkt werden dürfen, muss Tag und Nacht zwischen dem Fahrzeug und dem gegenüberliegenden Fahrbahnrand mindestens eine Durchfahrtsbreite von 3,05 Metern verbleiben.
- ⇒ Wenn auf beiden Straßenseiten geparkt wird, muss eine ausreichende Lücke als Durchfahrtsmöglichkeit für Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge zwischen den parkenden Fahrzeugen vorhanden sein.
- ⇒ An Kreuzungen und Einmündungen müssen auf jeder Seite mindestens fünf Meter freigehalten werden, weil vor allem größere Feuerwehrfahrzeuge mehr Platz beim Abbiegen und zum Rangieren benötigen.
- ⇒ Besonders gekennzeichnete Feuerwehrzufahrten und Feuerwehrstellflächen dürfen auf keinen Fall zugeparkt werden.
- ⇒ Beim Abstellen von Fahrzeugen ist darauf zu achten, dass Hydranten nicht blockiert, bzw. Unterflurhydranten nicht überparkt werden.

Impressum

Herausgeber:
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm | Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel.: 08441 27-0 | Fax: 08441 27-271

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:
Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm
Fotos: Landratsamt